

Pflegekonferenz am 05.11.2024

Protokoll

Datum: Dienstag, 05.11.2024

Uhrzeit: 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Teilnehmende:

- siehe Teilnahmeliste -

Tagesordnung:

1. Begrüßung – Christel Sprößler, Sozial- und Jugenddezernentin
2. Assistenzsystem L I S A – Assisted Home Solutions GmbH Weiterstadt
3. Vorstellung der beiden Gemeindepflegerinnen für die Kommunen Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim und Weiterstadt
4. Vorhaben: Jobbörse für Geflüchtete mit Anbietern der Altenpflege
5. Aktive Pause – Möglichkeit für Gespräche zu den vorgestellten Themen
6. Aktuelles aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
 - Informationen zur stationären Aufnahme jüngerer Pflegebedürftigen -Betreuungs- und Pflegeaufsicht
 - Notfallsituationen in der häuslichen Pflege – Pflegestützpunkt
 - Sachstand Projekt Sowirt's – BAFF – Frauen – Kooperation gGmbH
 - Sachstand Pflegeausbildung – Ausbildungsverbund Südhessen
7. Termine / Verschiedenes

T O P 1: Begrüßung – Christel Spröbler, Sozial- und Jugenddezernentin

Frau Spröbler begrüßt die Teilnehmenden und stellt kurz die TOP der Pflegekonferenz vor.

Herr Rauch begrüßt ebenfalls die Anwesenden und erläutert den Ablauf der Sitzung. Unter TOP 5 „Aktive Pause“ stehen die Referent*innen sowie der Pflegestützpunkt den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung.

T O P 2: Assistenzsystem L I S A – Assisted Home Solutions GmbH Weiterstadt

Herr Albrecht stellt das Assistenzsystem LISA vor, das in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut in Darmstadt entwickelt und im Wohn- und Quartierzentrum Weiterstadt (WOQUAZ) zum Einsatz kommt. Das WOQUAZ besteht aus 22 Wohnungen, einer Demenz-WG und einer Tagespflege, die vom DRK betrieben wird. Daneben gibt es eine Physiotherapie, einen Fitnessraum mit Sauna, ein Kosmetikstudio mit Fußpflege sowie mehrere Seminarräume. Auch ein Quartiersbüro und ein Pflegedienst sind in dem Gebäudekomplex.

Alle Wohnungen verfügen über eine SmartHome Technik. Eine Infrarotkamera zeichnet die Bewegungen auf und ist so in der Lage innerhalb von Sekunden einen Sturz zu erkennen. Die Technik kann aber noch mehr. Sie kann den Herd und das Wasser bei ungewöhnlich langer Nutzung abstellen. Auch wenn eine Person länger als 45 Minuten im Bad ist, oder seit mehr als vier Stunden in der Wohnung ist (tagsüber) und nicht im Bad war, schlägt das System Alarm. Der Alarm kann mit dem Drücken eines Lichtschalters abgeschaltet werden. Ist die Person dazu nicht in der Lage, wird der Rettungsdienst alarmiert.

Häuser oder normale Wohnungen können auch mit dem System nachgerüstet werden. Die Kosten für das Basissystem liegen bei 3.900 Euro. Als wohnumfeldverbessernde Maßnahme kann das System Lisa über die Pflegekasse finanziert werden.

Ganz aktuell hat das WOQUAZ den Smart Home Award 2024 als bestes Projekt in 2024 in Berlin erhalten.

PP-Folien im Anhang

T O P 3: Vorstellung der beiden Gemeindepflegerinnen für die Kommunen Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim und Weiterstadt

Die beiden Gemeindepflegerinnen Frau Wilferth und Frau Franz sind nun ein halbes Jahr im Dienst und berichten über ihre bisherige Arbeit. Unter Beteiligung der jeweiligen Kommune werden sie über das Förderprogramm Gemeindepflege des Landes Hessen finanziert. Für die beiden Stellen (1,75 VZÄ) haben sich 3 Kommunen im Westkreis als Projektnehmer zusammengeschlossen (Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt). Angestellt sind die beiden Gemeindepflegerinnen bei Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Wie Frau Franz und Frau Wilferth berichten, haben sie nach einer gewissen Vorlaufzeit, mittlerweile jede Menge Anfragen nach Beratung und Unterstützung. Aktuell beziehen sich die meisten Anfragen auf Anbieter von Alltagshilfen (§45a SGB XI), die im Landkreis Darmstadt-Dieburg leider noch nicht in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Die Beratung wird überwiegend telefonisch und im Rahmen von Hausbesuchen wahrgenommen. Wichtig ist der Aufbau einer guten Vernetzungsstruktur, insbesondere mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch die am Projekt beteiligten Kommunen (Presseartikel), zunehmend auch über die ambulante (haus-)ärztliche Versorgungsstruktur sowie im Rahmen von Vorträgen bei öffentlichen Veranstaltungen u.ä..

Offen ist, ob das zunächst auf drei Jahre angelegte Förderprogramm Gemeindepflege von der Landesregierung verlängert, oder im besten Fall sogar verstetigt wird.

T O P 4: Vorhaben: Jobbörse für Geflüchtete mit Anbietern der Altenpflege

Die Idee zur Durchführung einer Jobbörse ausschließlich mit Arbeitgebern aus dem ambulanten und stationären Altenpflegebereich war Ergebnis der letzten Pflegekonferenzen. Frau Friedel von der KfB, Arbeitgeberservice berichtet zum Stand der Vorbereitungen: Angesprochen werden sollen alle Kunden der KfB und auch geflüchtete Menschen. Die Räumlichkeiten bieten Platz für 10 Info-Stände für Arbeitgeber. Zudem können Stellenangebote ausgehängt werden.

PP-Folien im Anhang

T O P 5: Aktive Pause – Möglichkeiten für Gespräche zu den vorgestellten Themen

T O P 6: Aktuelles aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

- Informationen zur stationären Aufnahme jüngerer Pflegebedürftiger
- Sachstand Projekt Sowirt's – BAFF – Frauen – Kooperation gGmbH
- Notfallsituationen in der häuslichen Pflege – Pflegestützpunkt – Notfallseelsorge
- Sachstand Pflegeausbildung – Ausbildungsverbund Südhessen

Informationen zur stationären Aufnahme jüngerer Pflegebedürftiger -

Herr Schönburg von der Betreuungs- und Pflegeaufsicht informiert zum Thema:

Grundsätzlich gibt es für die stationäre Versorgung jüngerer Pflegebedürftiger zu wenig spezialisierte Einrichtungen bzw. Plätze in der Region Südhessen. Auch ist ein „normales“ Altenpflegeheim eigentlich nicht der richtige Ort für die Versorgung jüngerer Pflegebedürftiger. Aufgrund der Mangelsituation fragen dennoch viele Betroffene in den Altenpflegereinrichtungen Plätze nach.

Wichtig hierbei ist: Die Einrichtung kann dann im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst entscheiden, ob sie diese Betreuung und Pflege leisten kann. Eine Genehmigung bspw. durch die Betreuungs- und Pflegeaufsicht ist nicht erforderlich. Auch der jeweilige Versorgungsvertrag spielt hier keine Rolle. Sinnvoll ist jedoch, die Betreuungs- und Pflegeaufsicht über das Aufnahmeersuchen zu informieren, damit u.U. eine Beratung über die Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten der Einrichtung oder auch die Suche nach anderen geeigneteren Einrichtungen erfolgen kann.

Das Projekt „Sozialwirtschaft integriert („Sowirt’s“) wurde in der Pflegekonferenz schon einmal in 2023 vorgestellt. Frau Uihlein vom Projektträger „BAFF Frauenkooperation Darmstadt“ berichtet nun zum Sachstand: Das Projekt läuft seit 2018. Seither haben 356 Personen daran teilgenommen. Die Zielgruppe sind Menschen mit Flucht u. Migrationsgeschichte oder Lernschwierigkeiten. Da diese oft über keinen Schulabschluss oder Ausbildungsabschluss verfügt, setzt das Projekt schon beim Erwerb der für einen beruflichen Einstieg notwendigen Abschlüsse an. Danach erfolgt die berufliche Ausbildung mit Fokus auf Berufe im Pflegebereich. Aktuell gibt es 52 Teilnehmende aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Finanzierung läuft in 2025 aus (Stadt und Landkreis, Land Hessen). Noch ist eine weitere Finanzierung nicht gesichert. Vom Projektträger werden potenzielle Geldgeber gesucht.

PP-Folien im Anhang

Herr Thomas von der Notfallseelsorge Darmstadt-Dieburg und Frau Lenz vom Pflegestützpunkt berichten von Fällen aus ihrer Praxis in denen es in der **häuslichen Pflege zu Notfallsituationen** kommt, weil die Hauptpflegeperson plötzlich ausfällt und dann niemand verfügbar ist, der die Pflege kurzfristig, manchmal mitten in der Nacht übernehmen kann. Krankenhäuser sind hier zum einen nicht die richtige Anlaufstelle, zum anderen sind sie meist auch überlastet. Allerdings gibt es im Landkreis Darmstadt-Dieburg auch keine hierfür explizit vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätze in Pflegeheimen und keine kurzfristig einsehbare Liste über freie Pflegeheimplätze.

Das Büro für Senioren und der Pflegestützpunkt des Landkreises werden deshalb, so das Fazit der Diskussion im Plenum, die professionell Beteiligten in diesen Fallkonstellationen (Rettungsdienste u.a.) zu einem Austausch im kommenden Frühjahr einladen, um mögliche Maßnahmen bzw. ein Konzept zum Schließen dieser Versorgungslücke zu erarbeiten.

Der **TOP „Sachstand Pflegeausbildung – Ausbildungsverbund Südhessen“** wird auf die Pflegekonferenz im 1. Hl bj. 2025 verschoben.

T O P 7: Termine / Verschiedenes

Der Termin für die nächste Sitzung wird mit dem Protokoll mitgeteilt.

für das Protokoll:
Heike Benson